

Überzeugen durch freie Rede

Vier Wochen vor den Sommerferien beginnt für die 10E und die 11E traditionsgemäß die sog. „Vertiefungsphase“.

Diese ist ein besonderes „Bonbon“ zum Ende des Schuljahres und dient in erster Linie dazu, den Schülern einen Einblick in interessante Studiengänge zu liefern, damit sie vorbereitet sind: Auf das Lernen nach der Schule!

Die Phase startet mit einem dreitägigen Rhetorikkurs, auf den ich später zurückkommen werde. Weiterhin machen mehrere Praktika an verschiedenen Unis und Instituten vielseitige außerschulische Erfahrungen möglich. So besteht die Möglichkeit in Studiengänge wie z. B. Jura, Germanistik, Geschichte und Politik, aber auch in die Naturwissenschaften und Medizin „hineinzuschnuppern“.

Für jeden ist also etwas dabei. Abgeschlossen wird die Vertiefungsphase dann mit einer Fahrt in die historische Stadt Weimar, welche 4 Tage umfasst.

Wie jedes Jahr bot den Auftakt der oben erwähnte Vertiefungsphase ein Rhetorikkurs im Zentrum des oberbergischen Kreises, nämlich der Kreisstadt Gummersbach. Die "Theodor-Heuss-Akademie" der *Friedrich-Naumann-Stiftung* bot uns vom 19.06 -21.06.17 eine angenehme Unterkunft. Ausgestattet mit Block und Kuli erfuhren wir also Einiges über verschiedene Redestrategien und Redarten, hielten eigenständig Reden zu individuellen Themen und lernten, wie man sich dem Publikum überzeugend präsentiert: Hier konnte jeder ein eigenes Thema wählen. Sehr interessant fand ich einen Vortrag über Huskies; dieses Thema wurde anschaulich von einem Mitschüler aus Russland vorgetragen. Auch debattierten wir fleißig in kleineren Grüppchen zu diversen Themen, wie „G8 oder G9?“ und „Todesstrafe bei psychisch labilen Straffälligen erlaubt?“ oder „Gibt es wahre Objektivität wirklich?“ An der großen Bandbreite lässt sich unschwer erkennen, dass Offenheit gegenüber allen Bereichen herrschte und viele Interessen abgedeckt werden konnten.

Unterstützt wurden wir dabei von zwei ausgebildeten und anerkannten Fachkräften pro Gruppe, unseren "Trainern".

Auf professionelle Weise wurden unsere Beiträge per Kamera aufgezeichnet, sodass wir nachträglich in der Gruppe Körpersprache und Informationsgehalt überprüfen konnten. Es war aufschlussreich zu sehen, wie genau man eine Rede hält, und ob Faktoren wie Gestikulation, Artikulation und Sprechtempo und natürlich der Inhalt bei den Zuhörern „ankommen“.

Um uns das Reden vor unbekanntem Personen leichter zu machen, wurde unsere Klasse zunächst in zwei Gruppen aufgeteilt und jeweils mit der Hälfte einer Klasse von dem Aachener "Inda-Gymnasium" gemischt. Dies waren in den zwei Tagen unsere festen Lerngruppen. Hier würde ich jedem empfehlen, so schnell wie möglich neue Kontakte zu knüpfen, um möglichst viele neue Eindrücke zu sammeln- überraschende Erkenntnisse sind nach meiner Erfahrung besonders auch in völlig neuen Personenkonstellationen gut möglich.

Trotz 34 Grad Celsius in dieser Zeit und z.T. anstrengenden Trainingseinheiten bis in den Abend hinein waren wir bis zum Ende konzentriert, was auch an den auflockernden Spielen und den rhetorischen Strategien der Trainer zwischendurch lag.



Für die 10E, Friederike Piontek